

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 30

Artikel: Neue Oberlichtverschlüsse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-579664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

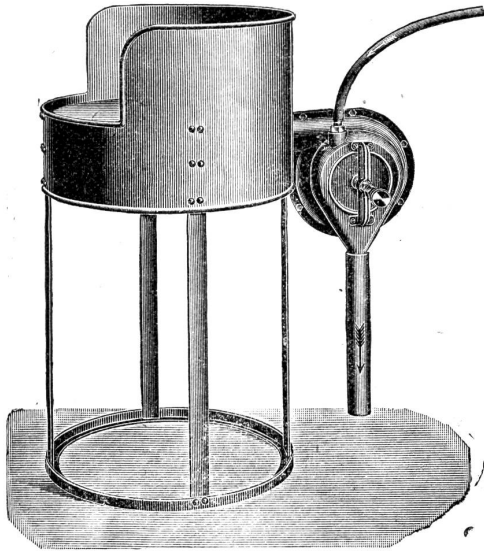
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

konstante Hitze, die der Leistung einer Werkstatte nahe kommt, erzeugt, sondern dieselbe ist auch regulierbar und fällt jede Bedienung weg, so daß der Feuerarbeiter ganz unabhängig arbeiten und während er das Feuer zum Wärmen benutzt, auch noch andere Arbeit zwischen hinein verrichten kann. Dieser Vorteil wird jedem Fachmann einleuchten, der schon beobachtet hat, wie viel Zeit in der Regel bei dem Gebrauch von gewöhnlichen Feldschmieden verloren geht, resp. wie wenig Arbeit mit solchen ausgerichtet werden kann.



B.

Dieses Modell eignet sich aus angeführten Gründen daher auch für teilweisen Werkstattgebrauch, also als stabile Esse z. B. in kleineren Reparaturwerkstätten, ferner auch als Reserveesse in größeren Werkstätten zum Gebrauch nach Feierabend für Reparaturen, nachdem der allgemeine Betrieb abgestellt ist. Ganz besonders geeignet ist es ferner für den Tunnelbau.

Nicht unerwähnt dürfte bleiben, daß die Preise beider Feldschmieden nicht oder unwesentlich höher als für bessere Feldschmieden der bekannten Art sind.

Ueber Oberlichtverschlüsse.

(Eingefandt.)

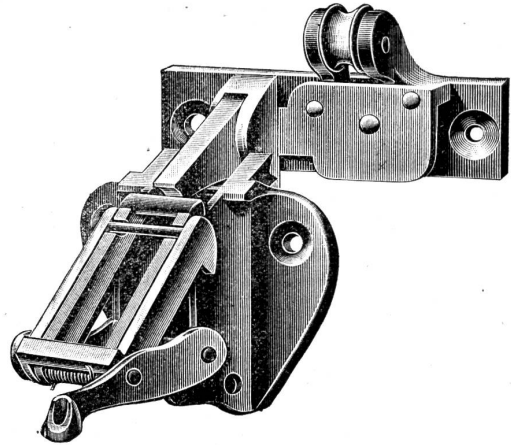
Die richtige Erkenntnis der Tatsache, daß eine ausreichende Ventilation der Räume eines Hauses eine Hauptbedingung ist und in sanitärer Beziehung immer mehr als Lebensbedingung anerkannt wird, ist die Veranlassung, daß bei Neubauten mit sehr wenig Ausnahmen überall Klappfenster angebracht werden.

Um nun diese Klappfenster mit Leichtigkeit und ohne Geräusch öffnen und schließen zu können, ist ein geeigneter Verschluss notwendig, der dafür Gewähr bietet, daß er nicht allein obige Bedingungen erfüllt, sondern auch Jahre hindurch in unveränderter Weise seine Funktionen ausübt. Die Nachfrage nach wirklich guten Oberlichtverschlüssen hat im Laufe der Jahre eine Unmenge von verschiedenen Konstruktionen gezeitigt, denen allen aber mehr oder weniger verschiedene Mängel anhaften.

Ohne auf diese Mängel hier näher einzutreten, machen wir Interessenten auf eine neue Erfindung aufmerksam, bei der jene Fehler glücklich umgangen werden und die wirklich als die beste Konstruktion bezeichnet werden darf.

Es betrifft dies den neuen Oberlichtverschluss „Helvetia“, der in allen Ländern patentiert ist und der die

Anerkennung von Architekten und Baubehörden gefunden hat.



In erster Linie ist es die sinnreiche eigenartige Konstruktion des Abdruckmechanismus, der nicht durch Federkraft, sondern durch Hebelwirkung den Flügel aus dem Rahmen herausdrückt, und zwar ist die Kraft, die man auf das Fenster auszuüben vermag, so stark, daß selbst das verschwollenste Fenster ohne besondere Anstrengung geöffnet werden kann. Da wie erwähnt der Flügel nicht durch Federdruck geöffnet wird, eine Feder, die den Flügel von dem Rahmen abdrückt, also nicht vorhanden ist, wird auch ein Krümmwerden des Fensterflügels, das sonst früher oder später eintreten muß, gänzlich vermieden; bei den Verschlüssen mit Abdruckhebel muß beim Schließen des Flügels der starke Widerstand der Feder durch Schlag überwunden werden, was nicht ohne starkes Geräusch geschehen kann und oft ein Zerbrechen der Fenster Scheiben zur Folge hat.

Auch dieser Uebelstand ist bei dem Helvetia-Oberlichtverschluss vermieden; da beim Schließen eine Federkraft nicht überwunden werden muß, so schließt sich das Fenster ganz leicht und ohne Geräusch.

Durch die eigenartige Schnurführung, die noch keine der vorhandenen Oberlichtverschlüsse besitzt, wird die Reibung und Abnutzung der Schnur auf ein Minimum reduziert, so daß die letztere auf Jahre hinaus ohne zu reißen, benutzt werden kann. Auch die Annehmlichkeit, daß das Öffnen und Schließen durch dieselbe Schnur geschieht, ist nicht zu unterschätzen.

Dank der erwähnten Vorzüge und der äußerst gefälligen Ausführung findet der Verschluss lebhaftest Anerkennung und steigende Verwendung. Derselbe ist durch alle Eisenhandlungen zu beziehen.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Elektrische Straßenbahn Schaffhausen-Sleitheim. Remisenanlage und Umformerstation in Siblingen. Zimmerarbeiten an Storzer & Müller in Siblingen; Spenglerarbeiten an Müller, Schaffhausen; Dachdeckerarbeiten an Knabenhaus, Schaffhausen.

Neubau der Kantonalbankfiliale Thun. Bildhauerarbeiten an P. Abry in Sollikon und C. Laurenti in Bern; Schlosserarbeiten für Oblichter an Krebs in Oberhofen; Glaserarbeiten für Oblichter an Duffer in Thun; Blisableiter an Telegraphenwerkstätte Gaster in Bern; Zentralheizung an Baumann in Thun. Bauleitung: Architekt J. Wipf in Thun.

Neubau Hotel Beaurivage, Thun. Schreinerarbeiten an J. F. Zwahlen, Thun, und J. Frutiger, Oberhofen; Gipser- und Malerarbeiten an Brühlmann und Galeazzi in Thun und Fink in Steffisburg; Asphaltarbeiten an Bräger in Bern. Bauleitung: Grütter & Schneider, Baugeschäft, Thun.

Wohnhaus von Handelsgärtner Suter, Luzern. Bodenbeläge an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyster, Luzern.